



Anke Wittich

Pro & Contra Ehrenamt

Erfahrungen des Fördervereins der Ortsbücherei
Braunschweig-Lehdorf

Einleitung

Wie alle Großstadtbibliothekssysteme unterliegt auch die Stadtbibliothek Braunschweig laufenden Einsparmaßnahmen. So wurden 1999 die bis dahin hauptamtlich geführten Stadtteilbibliotheken – in Braunschweig Ortsbüchereien genannt – in quasi ehrenamtliche Betreuung überführt. Lediglich zwei Stadtteilbibliotheken blieben von dieser Umstrukturierung verschont und werden auch bis heute hauptamtlich geleitet.

Mit dem Bruch der herkömmlichen Organisationsstruktur stand die Frage im Raum, die Ortsbücherei gänzlich zu schließen, da unklar war, wie lange ein attraktives Bibliotheksangebot auf ehrenamtlicher Basis weitergeführt werden konnte.

Um einer möglichen Abwärtsspirale entgegenzuwirken¹, gründeten engagierte Bibliotheksbesucher und Bewohner des Stadtteils schließlich den „Förderverein für die Ortsbücherei Lehdorf e. V.“², der heute mit ca. 70 Mitgliedern die Ortsbücherei im Wesentlichen trägt und betreibt.



Der Förderverein für die Ortsbücherei Lehdorf e. V. wird vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Alle Spender erhalten zum Jahresende eine Spendenbescheinigung, die sie bei ihrer Steuererklärung als Sonderausgabe geltend machen können.

Status quo – aus der Not geboren

Nach der Umstrukturierung werden die Kosten der 17 verbliebenen Ortsbüchereien für die Räume, für Strom, Wasser, Telefon und Reinigung von der Stadtbibliothek getragen. Ein Grundetat für Neuerwerbungen und Bibliotheksmaterial ist ausgewiesen, unterliegt jedoch Schwankungen, abhängig von den Ausleihzahlen und von den jährlich neuen Festlegungen durch die jeweiligen Bezirksräte.

Die freiwilligen Mitarbeiter werden als „Büchereiwarte“ durch die Stadtbibliothek eingesetzt und ebenfalls vom jeweiligen Bezirksrat bestätigt. Das Team der Ortsbücherei Lehdorf besteht aus zwei berufenen Büchereiwartinnen sowie elf weiteren aktiven Beschäftigten. Lediglich die Büchereiwartinnen erhalten eine Aufwandsentschädigung, alle anderen Freiwilligen arbeiten unentgeltlich.

Als Hauptaufgaben definiert die Ortsbücherei Lehdorf Leseförderung im Kleinkind-, Kindes- und Erstlesealter, Informationen zur Kindererziehung sowie Unterhaltung für Erwachsene. Hieraus ergibt sich ein Bestand von derzeit ca. 11 000 ME, bestehend aus Bilderbüchern, Vorlese- und Erstlesebüchern für das Alter bis 12 Jahren, Spielen für alle Altersgruppen, einem aktuellen Belletristikbestand sowie einem umfangreichen Bestand an Hörbüchern und Ratgeberliteratur. Bastelnachmittage für Kinder und Veranstaltungen zur Förderung der Lesekompetenz ergänzen das Angebot der Bücherei, die sich auch als Ort der Kommunikation anbietet, an dem gezielt der Austausch mit den Büchereibesuchern gepflegt wird.

¹ Vgl. auch Wittich, Anke: Fördervereine in Bibliotheken. Von der Gründung bis zur effektiven Bibliotheksarbeit. In: Papagoi, O (2011). S. 32–35.

² <http://www.buecherei-lehdorf.de/foerderverein.html>

Kommunikation an erster Stelle

Neben und mit den vom Bezirksrat berufenen Büchereiwartinnen und den Freiwilligen wird die in der Bücherei anfallende Arbeit von den Mitgliedern des Fördervereins getragen und unterstützt, die z. T. bereits über lange Zeit für die Bücherei tätig waren und hier gut „verankert“ sind. Das Anwerben neuer Fördervereinsmitglieder geschieht vorrangig durch persönliche Kontakte sowohl der Vorstandsmitglieder als auch der Büchereibeschäftigten. So können auch die Notwendigkeit der finanziellen Unterstützung und der Einsatz der Fördermittel im direkten Austausch zielgruppenadäquat vermittelt und auch neue Mitglieder für den Förderverein gewonnen werden.

Auch extern ist der Förderverein gut in der Gemeinde verankert, so z. B. durch die Kooperation mit nahegelegenen Kindertagesstätten und Schulen. Durch die Kontaktarbeit kann bei zukünftigen Erstlesern bzw. deren Eltern die Aufmerksamkeit auf die Ortsbücherei und ihre Angebote gelenkt werden. Bücherkisten, finanziert durch den Förderverein, können abgestimmt auf diese Zielgruppen zu speziellen Themen durch die Ortsbücherei bereitgestellt werden.

Die Vernetzung mit weiteren Fördervereinen von Ortsbüchereien in der Stadt schafft die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und stärkt die Position gegenüber der übergeordneten Einrichtung, hier der zentralen Stadtbibliothek.

Alle diese Kooperationen konnten in den ersten Jahren der Vereinstätigkeit nachhaltig aufgebaut werden. Entgegenwirkende Einflussfaktoren wie der Aufbau eigener interner Büchersammlungen in Kindertagesstätten und Schulen sowie die Eröffnung des Neubaus der zentralen Stadtbibliothek mit einem attraktiven und modernen Angebot wirkten sich auf die Ausleihfähigkeit in der Ortsbücherei nur in geringem Maße aus.



Auch das Einwerben von Sponsorengeldern bei der örtlichen Wirtschaft basiert auf persönlichen Kontakten und setzt eine langjährige Verankerung der Ansprechpartner in der Bücherei voraus.

Finanzielle Förderung

Die Förderbeiträge für die Ortsbücherei setzten sich aus laufenden und freiwilligen Spenden der Mitglieder und einmaligen Fördersummen durch Sponsoren zusammen.

Die Mitglieder des Fördervereins entrichten eine jährliche Spende. Die Höhe legen sie laut Satzung eigenständig fest. Dadurch wird auf der einen Seite die Hemmschwelle zum Eintritt in den Verein herabgesetzt. Andererseits ermöglicht dies aber auch überdurchschnittliche Förderbeiträge.

Eingehende Spenden werden unmittelbar – für die Bibliotheksbesucher transparent – in den Kauf neuer Bücher investiert. Alle mit Mitteln des Fördervereins erworbenen Medien erhalten einen Stempel des Fördervereins. In Mitgliederversammlungen wird über den Etat des kommenden Jahres beraten und es werden die Ausgaben des vergangenen Jahres offengelegt. Die inhaltliche und vor allem zeitliche Flexibilität steht bei den Beratungen und Entscheidungen im Mittelpunkt. Lässt der Erwerbsetat der Stadt auch zu Jahresbeginn auf sich warten – die Mittel des Fördervereins stehen unabhängig von Haushaltsplanungen zur Verfügung!

Aus juristischen Gründen dürfen ehrenamtlich Tätige keine Säumnisgebühren einfordern. Mahnverfahren sind ausschließlich über die zentrale Stadtbibliothek möglich. Der Förderverein kann allerdings „Spenden“ von säumigen Lesern erbitten. Dieser freiwillige Beitrag kann auch von Nichtmitgliedern des Fördervereins geleistet werden und stellt eine nicht unerhebliche Einnahmequelle dar.

Vertreter der örtlichen Wirtschaft, wie z. B. Apotheken, Druckereien, Outdoor-ausstatter u. a., beteiligen sich ebenfalls an der finanziellen Unterstützung der Ortsbücherei. Je nach Förderbeitrag erhalten die Förderer eine Eintragung in die von ihren



Eine dauerhafte Aufgabe besteht in der Akquise von Fördermitteln, ergänzt von regelmäßigen und einmaligen Veranstaltungen. Diese Aktivitäten wirken nachhaltig auf die Bibliotheksentwicklung aus.

Mitteln erworbenen Bücher. Das Spektrum der zu erwerbenden Literatur wird dabei auf das wirtschaftliche Tätigkeitsgebiet abgestimmt; die Apotheke fördert z. B. entsprechend Gesundheitsliteratur.

Diese Art der – mitunter laufenden – Förderung wird ergänzt durch einmalige Beiträge, die über Banken oder Sparkassen, aus Erlösen von Weihnachtsveranstaltungen ortsansässiger Geschäfte oder durch speziell ausgeschriebene Veranstaltungen auch karitativ wirkender Vereine, z. B. Logen, erbeten werden können.

Um Mittel aus den genannten Quellen zu erhalten, bedarf es einer überzeugenden Außendarstellung durch den Förderverein, u. a. durch seine Webseite, aber auch durch das Auftreten seiner Mitglieder. Einen wesentlichen Anteil an dieser Außendarstellung machen die Veranstaltungen des Fördervereins aus.

Veranstaltungen und Projekte

Regelmäßige Veranstaltungen binden die Mitglieder des Vereins an die Bücherei, bieten eine Gelegenheit, Sponsoren zu würdigen und erinnern weitere potenzielle Unterstützer an ihre Fördermöglichkeiten. Die Ortsbücherei Lehn Dorf bietet regelmäßige Vorlesetermine und jährlich ein Bücherfest, jeweils mit aktiver Unterstützung durch die Vereinsmitglieder, an.

Die wichtigste Veranstaltung für den Förderverein und die Ortsbücherei Lehn Dorf ist das jährliche Bücherfest. Hier werden ein Bücherflohmarkt, ein Bilderbuchkino sowie Bewegungs- und Bastelaktivitäten für Kinder angeboten. Die Leser steuern für den Flohmarkt Buchspenden bei, die vor Ort erworben werden können. Eine aktive Mitgliederwerbung sowie der Austausch mit aktiven Bibliotheksbesuchern findet in lockerer Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen statt. Die Einnahmen des Bücherfestes bilden den Grundstock der finanziellen Förderung.

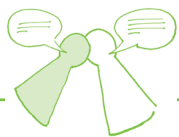
Die Veranstaltungsreihe „Lehn Dorfer Leselöwen“³, von Aktiven des Fördervereins organisiert und durchgeführt, steht ganz im Wahrzeichen des Wappentiers von Braunschweig. Einmal monatlich kümmern sich zwei Bücherei-Mitarbeiterinnen in einer offenen Gruppe darum, Anregungen zum Sprechen und Lesen zu geben, den Wortschatz zu erweitern, die Ausdrucksfähigkeit zu stärken und das Konzentrationsvermögen zu trainieren. Hier werden aktuelle Bilderbücher vorgestellt und anschließend in kurzen Spielsequenzen ausgeführt. In den frühen Abendstunden werden Lesungen für ältere Kinder angeboten. Unter anderem werden Bücher der klassischen Literatur kindgerecht aufgearbeitet und sollen für ein positiveres Leseverständnis sorgen.

Der „Lebendige Adventskalender“⁴, durchgeführt in Verbindung mit der Kirchengemeinde, richtet sich an das Publikum des Ortsteils insgesamt. An allen Adventstagen kommen Interessierte zu ausgewiesenen Privathaushalten und besinnen sich der Adventszeit mit Liedern und ggf. Punsch zum Aufwärmen. Auch hier reiht sich der Förderverein ein und macht mit diesem Veranstaltungsformat auf sich aufmerksam.

Ohne den Förderverein wären auch die notwendigen Renovierungsmaßnahmen in der Ortsbücherei nicht vorstellbar gewesen. In Eigenregie wurden die Wände, Decken und Säulen der Bücherei frisch gestrichen. Die neu entstandene Atmosphäre wurde von den Besuchern positiv aufgenommen.



Lesen macht schlau!
Kinder von vier bis sieben Jahren treffen sich einmal im Monat als „Lehn Dorfer Leselöwen“ zur Leseförderung.



„Lebendiger Advent“
Der Ablauf wird jeweils von den Organisatoren bestimmt. In der Regel wird eine kurze Weihnachtsgeschichte vorgelesen und es werden einige Weihnachtslieder gesungen. Danach kann man sich bei Glühwein und Keksen mit Nachbarn und Freunden unterhalten oder einfach mit netten Menschen plauschen.

³ <http://www.buecherei-lehn-dorf.de/leseloewen.html>

⁴ <http://website.hl-geist-bs.de/?q=seite/lebendiger-advent>

Des Weiteren führten Mitglieder des Fördervereins ein Bibliotheksverwaltungssystem ein, um das Leihkartensystem abzulösen. Jetzt können die Besucher problemlos die Leihfrist ihrer Medien verlängern, die Ausleihtätigkeit beschleunigt sich und ist geprägt durch mehr Transparenz. Hierfür wurden das System „PS-Biblio“ implementiert und die Daten mit einem Open-Source System „LiteRat“ übernommen und mit Barcodes ergänzt. Auch die Medien mussten entsprechend ausgestattet werden. Sowohl die finanziellen Mittel hierfür als auch die technische Umsetzung leistete der Förderverein.

Lessons learned

Unterstützung durch einen Förderverein ist gerade für kleine Büchereien wie bei diesem Beispiel eine wichtige Voraussetzung zur bedarfsgerechten Gestaltung der Büchereiarbeit. Andere vergleichbar aktive Ortsbüchereien im Bibliothekssystem Braunschweig werden ebenfalls von Fördervereinen unterstützt. Die Kontinuität dieser Fördertätigkeit ist dabei ein verlässlicher Baustein auch für die Durchführung von außergewöhnlichen Projekten wie die Renovierung oder die Umstellung auf eine computergestützte Ausleihe.

Die statistischen Zahlen zu den jährlichen Ausleihen zeigen die Attraktivität des Angebots und weisen auf die hohe intrinsische Motivation der Mitarbeiter und der Fördervereinsaktiven hin.

Alle beschriebenen Dienstleistungen und zusätzlichen Aktivitäten resultieren aus dem Selbstverständnis der Einrichtung als Kommunikationszentrum. Bibliotheksarbeit und Fördertätigkeit arbeiten hier zielorientiert zusammen.

Kritische Reflexion

Mit der Einführung von ehrenamtlich Beschäftigten in Öffentlichen Bibliotheken hat sich der Personalverband Berufsverband Information Bibliothek (BIB) mit Recht über einen langen Zeitraum kritisch auseinandergesetzt. Sein Positionspapier stellt dabei die ausdrückliche Ergänzung der hauptamtlichen Tätigkeit durch freiwillige Helfer in den Vordergrund.

Aus dem Positionspapier des BIB⁵

Für Bibliotheken engagieren sich viele Ehrenamtliche durch unterstützende Mitarbeit in den Einrichtungen selbst und in Fördervereinen. Die Freiwilligen sind häufig über das konkrete Engagement hinaus wichtige Fürsprecher für die Belange der Bibliotheken in Gesellschaft und Politik. Sie können durch die Identifikation mit ihrem Einsatzbereich in ihrem sozialen Umfeld positive Aufmerksamkeit für die Bibliothek wecken. Die Bibliothek bleibt aber auch dann primär eine Einrichtung, die klar definierte Aufgaben der Politik zu erfüllen hat. Erst in zweiter Linie ist sie ein Ort und eine Möglichkeit für das Engagement ehrenamtlicher Kräfte.

Der Berufsverband Information Bibliothek e. V. (BIB) begrüßt das ehrenamtliche Engagement in Bibliotheken ausschließlich dann, wenn damit zusätzliche Angebote ermöglicht werden und die Stärkung der hauptamtlich und qualifiziert betriebenen Bibliothek Ziel und Anliegen ist.

⁵ Berufsverband Information Bibliothek (2011). Bibliotheken haben einen öffentlichen Auftrag. Qualifizierte Bibliotheksarbeit erfordert qualifiziertes Personal – Leitlinien zur Freiwilligenarbeit in kommunalen Bibliotheken. <http://www.bib-info.de/fileadmin/media/Dokumente/Publikationen/BIB-Ehrenamtspapier.pdf>

Die hier beschriebene Einrichtung entspricht einerseits dem Anspruch einer „qualifiziert betriebenen Bibliothek“, indem die Leitung von der Stadtbibliothek gegen eine Aufwandsentschädigung an ausgewählte „Büchereiwarte“ übertragen wird, die zusätzlich vom Bezirksrat bestätigt werden. Andererseits üben diese letztlich doch Ehrenamtlichen, unterstützt von weiteren Freiwilligen aus dem Kreis des Fördervereins, sowohl alle fachlichen Tätigkeiten wie auch die ergänzenden Förderaktivitäten selbstständig aus. Die Situation vor Ort – ein Bibliothekssystem mit einer Hauptstelle und zahlreichen Ortsbüchereien in den Ortsteilen – ist unter den heutigen Haushaltszuweisungen nicht mehr konsequent mit hauptamtlichen Kräften zu bewältigen.

Für die Menschen in den Ortsteilen bleibt jedoch der Wunsch nach einer bedarfsgerechten Literaturversorgung vor Ort bestehen. Die Versorgung für die „kurzen Wege“ vor Ort, v. a. mit den Zielgruppen Grundschulkinder und (mobil eingeschränkte) Senioren, wird von allen Beteiligten als großer Wert und als unverzichtbar angesehen. Ohne die Fördertätigkeit des Vereins könnte diese Einrichtung nicht annähernd auf eine solch erfolgreiche Arbeit zurückblicken, und ohne das ehrenamtliche Engagement würde die Einrichtung langfristig nicht erhalten bleiben können.

Die zitierten Internetquellen wurden zuletzt am 23.1.2015 aufgerufen.